

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
Literaturverzeichnis	15
A. Einleitung	27
B. Begriffserklärung	31
I. Zufallserkenntnis	31
1. Allgemeine Definitionen	31
2. Abgrenzung zum Zufallsfund	31
3. Abgrenzung zu „geplanten Zufallserkenntnissen“	32
4. Abgrenzung zu Untersuchungserkenntnissen	32
II. Ermittlungsverfahren	33
III. Behandlung	34
1. Verwertung der Erkenntnisse	34
2. Speicherung beziehungsweise Verwahrung und Übermittlung der Erkenntnisse	35
3. Vernichtung/Lösung/Rückgabe	35
C. Behandlung von Zufallserkenntnissen	37
I. Verwertung der Erkenntnisse	37
1. Bedeutung der rechtmäßigen Erkenntnisgewinnung	37
a) Beweiserhebung und Beweisverwertung	37
aa) Gewinnung	38
bb) „Makel des Erschleichens“	39
cc) Fragmentarische Regelung	39
dd) Verzicht auf formelle Voraussetzungen	39
ee) Untersuchungsanlass	40
ff) Zweckentfremdung	41
gg) Zwischenergebnis	41
b) Rechtsgrundlagen	41
c) Bedeutung der Rechtmäßigkeit der Erhebung	44
d) Theorien zur Verwertbarkeit der Erkenntnisse bei rechtswidriger Beweiserhebung	45

aa) Rechtskreistheorie	45
bb) Lehren vom informationellen Folgenbeseitigungs- und öffentlich-rechtlichen Unterlassungsanspruch	46
cc) Schweretheorie	48
dd) Schutzzwecktheorien	49
ee) Generalpräventive Ansätze	50
ff) Kernbereichs- und Abwägungstheorien	50
e) Entwicklung eines eigenen Systems	55
aa) Ausgangspunkt: Kernbereichs- und Abwägungslehren	55
bb) Festlegung des Kernbereichs der Grundrechte und der Grenzen des Art. 1 Abs. 1 GG	58
(1) Einschränkung auf Grund eines Grundrechts auf Sicherheit	58
(2) Einschränkung kraft kollidierenden Verfassungsrechts	59
(3) Menschenwürde und Wesensgehalt der Grundrechte	59
(3.1) Der Menschenwürdegehalt	60
(3.2) Der Wesensgehalt	61
(4) Verwertbarkeit privater Tagebücher	62
(5) Heimliche Aufnahme des gesprochenen Wortes	66
(6) Intimbereich der Eheleute bei Raumgespräch	68
(7) Verletzung der Selbstbelastungsfreiheit	69
(8) Eingriff in die körperliche Unversehrtheit	72
(9) Einsicht, Beschlagnahme und Verwertung von Patientenakten	73
(10) Zwischenergebnis	75
cc) Abwägungsbereich	75
(1) Hypothetischer rechtmäßiger Wiederholungseingriff und hypothetischer rechtmäßiger Ersatzeingriff	77
(1.1) Begriffserklärung	77
(1.2) Rechtmäßiger Wiederholungseingriff	78
(1.3) Rechtmäßiger hypothetischer Ersatzeingriff	82
(2) Schutzzweck der Norm	84
(3) Schwere des Eingriffs	85
(3.1) Eingriff in den Wesensgehalt	86
(3.2) Heimlichkeit des Eingriffs	89
(3.3) Unterscheidung nach den einzelnen Eingriffen	91
(3.4) Art des betroffenen Grundrechts	92
(4) Zusammenhang mit der Tat, derentwegen die Überwachung angeordnet wurde	95
(4.1) Begriff des Zusammenhangs	96

(4.2) „Katalogzusammenhangstaten“	97
(4.3) Problem der Bestimmbarkeit des Begriffs	98
(4.4) Problem der Nichtnachweisbarkeit der Katalogtat	99
(4.5) Beweissplitting	100
(4.6) Kritische Würdigung der Ansätze und eigener Lösungsansatz	101
(5) Strafverfolgungsanspruch des Staates	103
(5.1) Schwere der Straftat	104
(5.2) Bedeutung des Beweismittels für die Wirksamkeit der Strafrechtspflege	106
(5.3) Beweisnotstand	107
(6) Personenbezogene Aspekte	109
(6.1) Ausmaß des Tatverdachts/ Betroffenheit Dritter	109
(6.2) Form der Beteiligung des Betroffenen	112
(6.3) Zufallserkenntnis bei Personen, denen ein Zeugnisverweigerungsrecht zusteht	113
(6.3.1) Zeugnisverweigerungsrecht gemäß § 52 StPO	114
(6.3.2) Zeugnisverweigerungsrecht gemäß §§ 53, 53 a StPO	116
(6.4) Einwilligung des Betroffenen	117
(6.4.1) Relevanz einer Einwilligung	118
(6.4.2) Allgemeine Voraussetzungen	119
(6.4.3) Nachträgliche Einwilligung	121
(7) Nutzung privaten Unrechts	122
(7.1) Vorliegen eines Beweismittels beziehungsweise einer Zufallserkenntnis	122
(7.2) Die Verwertbarkeit von Beweismitteln, die aus privatem Unrecht resultieren	123
(7.3) Eigene Ansicht	124
(7.3.1) Menschenrechtswidrige Beweiserhebung	124
(7.3.2) „Einzelphasentheorie“	125
(7.4) Behandlung von Vertrauenspersonen (V-Männern)	127
(8) Beschränkungen des Staates	128
(8.1) Disziplinierungsgedanke	128
(8.2) Reinheit des Verfahrens/Selbstbeschränkung des Staates	130
(9) Allgemeine Prozessgrundsätze	131

(9.1) Keine Selbstbeziehtigung / <i>nemo-tenetur</i> Grundsatz	132
(9.2) Fair-trial-Grundsatz	133
(9.3) Betroffenheit des Verteidigers	135
(9.4) Unschuldsvermutung	139
(10) Hypothetische Erlangung des Beweismittels	142
(11) Zwischenergebnis	144
dd) Konsequenzen des Systems bei Auslegung und Ergänzung der gesetzlichen Befugnisnormen, welche die Behandlung von Zufallserkenntnissen regeln	144
(1) Gründe für Auswahl der nachfolgend erörterten Normen	145
(2) § 98 b Abs. 3 S. 3 StPO	146
(3) § 100 b Abs. 5 StPO	146
(4) § 100 d Abs. 5 StPO	149
(5) § 108 StPO	150
(5.1) Ratio der Norm	150
(5.2) Verfassungsmäßigkeit der Norm	151
(5.3) Hausdurchsuchung	151
(5.3.1) Auswirkungen der Rechtswidrigkeit	151
(5.3.2) Verstoß gegen einzelne Voraussetzungen	153
(5.3.2.1) Formelle Voraussetzungen	153
(5.3.2.2) Materielle Voraussetzungen	156
(6) § 110 e StPO	157
(6.1) Verfassungsmäßigkeit des Einsatzes Verdeckter Ermittler	157
(6.2) Erkenntnisse, die im Rahmen des § 110 c StPO gewonnen wurden	157
(7) §§ 111 Abs. 3, 108 StPO	158
(8) § 163 d Abs. 4 S. 5 StPO	159
ee) Zwischenergebnis	160
f) Verwertbarkeit von Zufallserkenntnissen bei rechtmäßiger Beweiserhebung	160
aa) Kriterium des rechtmäßigen Wiederholungseingriffs	160
bb) Auslegung und Ergänzung der gesetzlichen Vorschriften	161
(1) § 98 b Abs. 3 S. 3 StPO	161
(2) § 100 b Abs. 5 StPO	161
(2.1) Allgemeine Erwägungen zu den Grenzen der Verwertbarkeit im Falle einer rechtmäßigen Beweiserhebung	161

(2.2) Anordnung der Telefonüberwachung auf Verdacht, welcher später wegfällt	165
(2.3) Verhältnis zu § 148 Abs. 1 StPO	167
(2.4) Verwertung zum Zwecke des Vorhalts	168
(3) § 100 d Abs. 5 StPO	168
(3.1) Regelung des § 161 Abs. 2 StPO	169
(3.2) Verwertbarkeit von Bildaufnahmen	170
(4) § 100 f StPO	170
(5) § 108 StPO	171
(5.1) Gesetzliche Grenzen der Verwertung	171
(5.2) Postbeschlagnahme	172
(6) § 110 e StPO	172
(7) § 163 d Abs. 4 S. 5 StPO	173
2. Anwendung des Systems auf einzelne Fragen	174
a) Verwertung der Zufallserkenntnisse zum Zwecke neuer Ermittlungen	174
b) Verwertung der Zufallserkenntnisse zum Zwecke der Anordnung neuer strafprozessualer Eingriffe	177
II. Speicherung, Verwahrung beziehungsweise Übermittlung der Erkenntnisse	178
1. Begriffe	178
2. Die bisherige Regelung	179
3. Die Speicherung beziehungsweise Verwahrung	181
4. Die Übermittlung	183
5. Zwischenergebnis	185
III. Vernichtung/Lösung/Rückgabe	186
IV. Auskunftsrecht	188
D. Schlussbetrachtung	191